

Ostern 2016



Sankt Franziskus • Dortmund-Mitte
Franziskanerstraße 1 • 44143 Dortmund

Inhalt:

S. 1	Palmsonntag / Karfreitag / Ostern Titelbild: Juliane Tielke
S. 2 - 3	Ein Gruß für Sie
S. 4	Pfadfinderseite
S. 5	Ausbildung zum Notfallseelsorger
S. 6 - 7	150 Jahre Bruder Jordan
S. 8	Vorbereitung Erstkommunion
S. 9	Die Messdiener unserer Gemeinde
S. 10 - 11	Integrationsfachdienst
S. 12 - 13	Österliche Mittelseiten
S. 14 - 17	War war los in St. Franziskus
S. 18	Termine zum Vormerken Statistik 2015
S. 19	Osterseite für Kinder
S. 20 - 21	Info Franziskus-Grundschule
S. 22	Taufen, Verstorbene
S. 23	Gemeindeseite
S. 24	Gottesdienste zu Ostern

Impressum:

Herausgegeben vom Pfarrgemeinderat

Gestaltung: Br. Klaus Albers ofm, N. Domin, B. Kilic, J. Tielke

Fotos: privat

Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen an den eingereichten Beiträgen vor.

Druck: Druckerei Frank Thiemann; Auflage: 4.500 Exemplare

Gedruckt auf PEFC zertifiziertem Papier

Liebe Gemeindemitglieder! Liebe Leserinnen und Leser dieses Osterpfarrbriefes!

Die internationale Organisation für Normung hat festgelegt, dass seit Januar 1976 auch in Deutschland die Woche mit dem Montag beginnt und mit dem Sonntag endet. Damit wurde die christliche Tradition aufgegeben, dass der Sonntag der erste Tag der Woche ist, weil Christus „am ersten Tag der Woche“ von den Toten erstanden ist (Mk 16, 2).

Unser Titelbild – das Warten der Kinder auf die Palmprozession und das Kreuz Jesu zur Verehrung durch die Gemeinde im Karfreitagsgottesdienst vor den Altar gestellt – will zeigen, dass die Karwoche am Karsamstag mit dem Gedenken der Grabesruhe Jesu endet und dass mit der Auferstehung Christi, symbolisiert durch die Osterkerze, die neue Woche beginnt.

In unserer Gemeinde beginnt die Feier der Auferstehung Christi in der Nacht mit dem Entzünden des Osterfeuers und der Zubereitung der Osterkerze. Mit dem dreimaligen Ruf

LUMEN CHRISTI – „Christus, Licht der Welt“

trägt der Diakon dann die leuchtende Osterkerze in die dunkle Kirche. So wird deutlich: Christus kommt als Licht in die Dunkelheit der Welt und des Lebens. Die Gemeinde ist eingeladen, sich dieser oft wiederholten, uralten, und dennoch immer neu gefeierten Botschaft zu öffnen.

Allerdings war es immer herausfordernd, an die Auferstehung zu glauben, weil es keine Beweise für dieses unvorstellbare Geschehen gibt. Es bleiben einzig – so die biblische Botschaft – das Wort des Engels am Grab: „Er wurde auferweckt“, der Glaube einiger Frauen an diese Worte und ihr Mut, diese Botschaft den Jüngern Jesu weiterzuerzählen.

Und dann sprang der Funke dieser Botschaft auf immer mehr Menschen über, die dem Leben trauten, weil sie vertrauten: Christus lebt da, wo aus dem Tod Leben wird.

Wir wünschen den Leserinnen und Lesern dieses Pfarrbriefes die Überzeugung, dass es sich gerade heute lohnt, überall dort, wo das Leben bedrückend ist, wo Menschen gequält oder verachtet werden, Ausschau zu halten nach Zeichen des Lebens:

- ***nach Versöhnung in Krieg und Terror,***
- ***nach Hilfe für die Armen,***
- ***nach Gerechtigkeit für die Benachteiligten,***
- ***nach Heimat für die Flüchtlinge,***
- ***nach Freude, Zufriedenheit und Lebenslust.***

Wir wünschen den Leserinnen und Lesern dieses Pfarrbriefes, allen Bekannten und Gästen unserer Gemeinde, allen Nah- und Fernstehenden ein hoffnungsvolles und frohes Osterfest.

Ihre Gemeinde St. Franziskus Do-Mitte

Bruder Klaus Albers ofm
Bruder Bernhard Walter ofm
Bruder Markus Steinberger ofm
und die Gemeinschaft
der Franziskaner

Dorothea Skocki - Pfarrgemeinderat -
Rudi Schmidt - Kirchenvorstand -
sowie alle
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
unserer Gemeinde St. Franziskus



Vorstand: Hartmut A. Löh, Hans Hübler, Andreas Pudig
Kurat: Br. Markus Steinberger ofm
Telefon: 0176 / 84 37 94 29 (H. Löh)



Im Klostergarten soll eine feste Feuerstelle entstehen. Es wurden bereits ca. 7 Kubikmeter Erde ausgehoben und in einen Container verbracht. Danach wurde das „Loch“ mit Schotter wieder aufgefüllt und festgerüttelt. Im Dezember folgte dann die Außenumrandung. Vielen Dank an alle Helfer. Wenn das Wetter wieder besser wird, bauen wir weiter und hoffen dann erneut auf viele helfende Hände.



Das Friedenslicht kam am 13. Dezember aus Betlehem in der Reinoldikirche an. Wir brachten es dann im Rahmen der von uns gestalteten Abendmesse, in unsere Gemeinde.



Am 15. Dezember haben Pfadfinderinnen und Pfadfinder aller Stufen unseres Stammes das Friedenslicht an den Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, Herrn Ulrich Sierau, im Rathaus übergeben.

Besuchen Sie unsere Internetseite www.dpsg-franziskus-do-mitte.de
Dort finden Sie weitere Informationen zu zukünftigen und vergangenen Aktivitäten unseres Stammes.



Was ich sonst noch mache ... Ausbildung zum Notfallseelsorger

In einem der vergangenen Gemeindebriefe habe ich von meinen Erfahrungen aus dem Praktikum als Gefängnisseelsorger berichtet. Im vergangenen Jahr habe ich eine weitere Ausbildung begonnen, nämlich die Ausbildung zum Notfallseelsorger.

Notfallseelsorger(-innen) werden über die Rettungsleitstelle der Polizei und Feuerwehr alarmiert, kommen zum Unfallort oder zu den Angehörigen nach Hause und begleiten Menschen in extremen Situationen: Menschen, die sich im akuten Trauerschock befinden; Menschen, deren Leben sich durch eine Schreckensnachricht schlagartig verändert hat.

In den vergangenen Jahren haben sich neben Priestern und Seelsorgern auch viele ehrenamtlich tätige Menschen dazu ausbilden lassen. Es ist keine leichte Tätigkeit. Wenn ein solcher Notfall eintritt und ein Notfallseelsorger alarmiert wird, weiß dieser nie, wohin er gerufen wird. Man muss sich auf Menschen in außergewöhnlichen Gefühlslagen einstellen, ebenso auf grausame Bilder. Nicht jede(r) traut sich das im späteren Dienst auch zu: So hat sich der Kurs, den ich in Bochum besuche, bereits von 32 auf 24 Teilnehmer reduziert.

Die Ausbildung dauert fast ein ganzes Jahr und gliedert sich in theoretischen Unterricht, praktische Hospitationen, Fallbesprechungen und Rollenspiele. Ein 24-Stunden-Mitfahren (am Stück!) auf dem Rettungswagen gehört ebenso dazu, wie das Kennenlernen von unterschiedlichen Kulturen und Riten. Nicht alle Menschen, zu denen man gerufen wird, sind auch Christen!

Zur späteren Tätigkeit gehören normalerweise zwei bis drei Wochen Rufbereitschaft im Jahr, während der man Tag und Nacht alarmiert werden kann.

Ich wurde schon mehrmals angesprochen, warum ich diese Ausbildung mache. Auch in der Gemeindeseelsorge wird man immer mal zu Menschen in Not gerufen. Da kann eine fundierte Ausbildung helfen. Als Gemeindeseelsorger wird man in der Regel nur von Leuten aus der Gemeinde gerufen, als Notfallseelsorger fährt man aber auch zu Menschen, die vielleicht gar nichts mehr mit der Kirche anfangen können. Der Auftrag Gottes richtet sich an alle Menschen. Wenn jemand in Not ist und Beistand braucht, kann und will ich keinen Unterschied machen, ob sie zur Kirche gehören oder nicht.

Wir sind eine lebendige und offene Gemeinde, die viel und gerne feiert. Aber ich möchte auch die nicht vergessen, denen es nicht gut geht, und gerade auch dann für sie da sein, ganz nach der Bibelstelle:

„Freut euch mit den Fröhlichen – und weint mit den Weinenden“

(Römer 12,15)

Bruder Markus





Freude und Hoffnung, Trauer und Angst teilen

Persönlich kennt ihn niemand mehr, denn er ist über 90 Jahre tot – doch lebt er fort in dem, was viele Menschen über ihn gehört und weitererzählt haben: Bruder Jordan Mai, dessen Grab hier in Dortmund in der Franziskanerkirche von vielen Betern immer noch besucht wird. Sie kommen, um an seinem Grab Ruhe

zu finden, ihre Sorgen, Anliegen und Fragen still in Gedanken und Worte zu fassen und zu beten im Vertrauen darauf, dass Bruder Jordan für sie Fürsprache bei Gott einlegt.

Am 1. September 1866 wurde Bruder Jordan Mai in Gelsenkirchen-Buer geboren – also vor 150 Jahren. Ein solcher Gedenktag lädt ein, auf seinen Lebensweg zu schauen, auf sein Ordensleben und auf seine Bedeutung für die Menschen im Umfeld des Dortmunder Klosters in den wirtschaftlich und politisch schweren Zeiten 1907 bis 1922. In diese Zeit fielen der 1. Weltkrieg, harte wirtschaftliche Not und drückende Armut zahlloser Menschen. Viele von ihnen suchten Hilfe an der Klosterpforte. Häufig trafen sie dort Bruder Jordan, der auf ihre Nöte hörte und geholfen hat, soweit es ihm möglich war. Dank der Mitsorge der Brüder des Klosters konnte er vor allem den Hungrigen zu essen geben; sicher aber wird er auch durch sein Zuhören und durch Worte Menschen getröstet und ermutigt haben. Dieser verlässliche Dienst und sein eifriges Beten in der Klosterkirche haben ihn so bekannt gemacht, dass sich unmittelbar nach seinem Tod und noch vor seiner Beerdigung die Menschen der Umgebung und der umliegenden Städte erzählt haben: **„In Dortmund ist ein heiliger Bruder gestorben“.**

Bruder Jordan lebt fort in der Sammlung seiner Briefe und in den niedergeschriebenen und gedruckten Erzählungen vieler Menschen, die ihn erlebt haben und in alle dem, was in Vorträgen und Predigten auch heute noch über ihn berichtet wird – und im sozialen Dienst an armen, bedürftigen und obdachlosen Menschen.

Dieses Jahr seines 150. Geburtstages ist für uns im Bruder-Jordan-Werk Anlass, das Gedenken an Bruder Jordan besonders zu feiern. Darum laden wir schon heute zum großen Pilgertag am Donnerstag, dem 1. September, nach Dortmund ein. In der Franziskanerkirche feiert an diesem Tag Pater Provinzial Dr. Cornelius Bohl (München) das Festhochamt. Darüber hinaus ist dieser Tag ein Tag der Begegnung, des Feierns, des Betens, der lebendigen Erinnerung an den sozialen und seelsorglichen Dienst Bruder Jordans.

Es wird immer wieder berichtet, dass Bruder Jordan kein Mann vieler Worte gewesen ist. Schriften hat er keine hinterlassen; nur wenige seiner Briefe sind erhalten geblieben. Einige für seine Spiritualität bezeichnende Worte aus diesen Briefen stellen wir in diesem Jubiläumsjahr 2016 in Predigten vor, die in den Pilgergottesdiensten am ersten Dienstag eines jeden Monats in unserer Kirche gehalten werden.

Bruder Jordan war ein tiefgläubiger Mensch, der sich in die Gemeinschaft der Glaubenden, also in die Kirche eingebunden wusste. Ganz anders als in der Zeit Bruder Jordans wird heute oft von der „Verdunstung des Glaubens“ gesprochen. Damit wird gesagt, dass sich für viele Menschen der Glaube geradezu unmerklich ins Nichts auflöst oder bereits aufgelöst hat. Gerade deswegen möchten wir im Geist Bruder Jordans vielen Menschen unserer Gegenwart den Glauben so erschließen, dass er ihre „Freude und Hoffnung, ihre Trauer und Angst“ teilt und ihnen vermittelt, dass sie mit ihrem Leben - so wie sie es gestalten - von Gott angenommen sind. Darum laden wir auch in diesem Jahr Gruppen zu Glaubensgesprächen, geistliche Impulse, Einkehrtage, Meditationen, spirituelle Kirchenführungen und Gebet ein.



Wir freuen uns auf alle Begegnungen, Gespräche und Gottesdienste in diesem Jubiläumsjahr. Dabei werden wir nicht nur Leben und Spiritualität Bruder Jordans in den Vordergrund stellen. Wir möchten auch zeigen, wie wir seinen sozialen Dienst, seine Sorge für die Bedürftigen und Armen heute weiterführen. Dazu sind die Räume des JORDAN TREFFs geschaffen, in

denen an jedem Werktag dank der Mitarbeit und Unterstützung vieler Ehrenamtlicher bedürftigen Menschen ein Frühstück angeboten wird.

Diese Gedanken sind unsere Einladung an alle, die das Leben Bruder Jordans kennen oder kennenlernen möchten, die heute ihr Leben als Christinnen und Christen suchen und sich dazu anregen lassen wollen von diesem Franziskanerbruder, der vor 150 Jahren geboren wurde und bis heute unvergessen ist. Das Jubiläumsjahr 2016 ist ein Erinnerungs- und ein Willkommensjahr!

Annette Stöckler und Bruder Klaus Albers

Vorbereitung auf die Erstkommunion 2016



Zwanzig Kinder haben sich auf den Weg gemacht und mit der Vorbereitung auf ihre erste Heilige Kommunion begonnen. Sie treffen sich einmal wöchentlich in drei Gruppen, um gemeinsam neue Schritte in ihrem Glauben zu gehen.

In den Gruppenstunden geht es um ein spielerisches „Lernen“ und Erfahren, was Gott alles für die Menschen getan hat, welche große Liebe er zu uns hat, dass er sogar seinen Sohn zu uns auf die Erde gesandt hat. Dazu lesen wir Geschichten aus der Bibel, basteln (z.B. unsere Gruppenkerzen mit verschiedenen Symbolen, eine Gebetskette, etc.) und versuchen uns im spontanen Theaterspielen, um eine Geschichte auch mal selbst zu erleben.



Besondere Elemente der Vorbereitung sind eine Führung durch unsere Kirche, bei der die Orgel und die Sakristei gezeigt werden, die Beichtvorbereitung und

Erstbeichte und schließlich der gemeinsame Ausflug in eine Hostienbäckerei nach Kevelaer. Dort haben die Kommunionkinder selbst die Hostien ausgestanzt, die wir im Erstkommuniongottesdienst am 3. April um 10 Uhr wandeln und austeilen werden.

Die Kinder, die mit viel Freude und Begeisterung bei der Sache sind, sollen erfassen können, dass Jesus in Gestalt des heiligen Brotes zu uns kommt und mit uns Kommunion (d.h. Gemeinschaft) feiern will. Darum ist es bei der Vorbereitung wichtig, dass sie sich auch als Gemeinschaft erleben.



Ein Dank gilt natürlich auch den Familien für die Unterstützung zu Hause, besonders aber den Kommunionkatecheten für ihre Arbeit mit den Kindern bei den Vorbereitungstreffen.

Bruder Markus

Die Messdiener - eine Stütze unserer Gemeinde



Weißer Gewänder, Weihrauch und Kreuz tragen. Das wird vielen bei Messdienern als Erst-

tes einfallen. Auch wenn man uns zugegebenermaßen oft so sieht, machen wir eigentlich noch einiges mehr. Momentan haben wir drei verschiedene Gruppen, die wöchentlich Gruppenstunde haben. Hier kochen wir zusammen, spielen Fußball oder Billard und machen Ausflüge. Die Gruppenstunden werden von uns Leitern gestaltet, aber selbstverständlich entscheiden wir am Ende mit den Kindern zusammen über das Programm. Die Leiterrunde besteht aus 12 Ehrenamtlichen zwischen 16 und 25 Jahren. Unser Ansprechpartner in der Gemeinde ist Bruder Markus.

Eine schöne Tradition und eine unserer Aufgaben ist die Organisation und Durchführung der Sommerfreizeit. Jedes Jahr, in den Sommerferien, fahren wir mit einer großen Gruppe von 7 bis 14-jährigen für eine Woche in ein Abenteuer voll von Spiel, Spaß und vielen tollen Geschichten. Von „Südsee-Flair“ bis zu einer



„Weltreise“ waren schon alle Themen dabei. Begleitet und gepflegt werden wir von einem grandiosen Küchenteam. Diesen Sommer fahren wir in ein Haus in Korbach-Eppe und über viele Anmeldungen, nicht nur von Messdienern, würden wir uns sehr freuen.

Wer von den Kindern und Jugendlichen schon zur Erstkommunion gegangen ist und nach diesem Artikel Lust hat, bei den Messdienern mitzumachen, kann sich gerne bei Bruder Markus Tel. (02 31) 56 22 18-22 melden.

Wir freuen uns auf euch!

Hannah Ostendarp und Luca Miethe

Integrationsfachdienst, Franziskanerstr. 3

Herr Stern, wir treffen uns in ihrem Büro in der dritten Etage des Franziskushauses, des Pfarrheims unserer Gemeinde, im Integrationsfachdienst. Was verbirgt sich hinter diesem Namen?



Der Integrationsfachdienst (ifd) Dortmund ist im Auftrag des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe tätig. Zu seinen Fachbereichen gehören einmal die Fachbereiche Arbeitsplatzsicherung für Menschen mit körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung, soweit sie Hilfe bei der Arbeitsplatzsuche benötigen. Dann haben wir den Bereich „Reha“, einen weiteren Vermittlungsbereich, in dem

wir von den Rehabilitationsträgern (Arbeitsamt, Rentenversicherung, Berufsgenossenschaft) mit der beruflichen Wiedereingliederung der Versicherten beauftragt werden. Dann haben wir den Bereich „Übergang Schule“. Der orientiert sich an dem Bereich der Förder-Sonderschulen, aber auch der Regelschulen, wo versucht wird, dass man Schülern mit gesundheitlichen Handicaps bzw. mit Schwerbehindertenausweis eine Berufswegeplanung zu ermöglichen. Hier erstellen wir Potenzialanalysen und versuchen, gemeinsam mit den Kooperationspartnern, den Lehrern, Klassenpflegschaften und mit dem Arbeitsamt die Jugendlichen in Ausbildungs- bzw. in Nischenarbeitsplätze zu vermitteln.

Können Sie das vielleicht an einem Beispiel verdeutlichen?

Zum Beispiel die enge Zusammenarbeit mit der Max-Wittmann-Schule, eine Schule für lernbehinderte Jugendliche. Dort bieten zwei unserer Mitarbeiter Sprechstunden an. Die Kollegen nehmen auch an Klassenpflegschafts-Sitzungen teil, arbeiten mit den Lehrern zusammen und gucken, welche Schülerinnen oder Schüler überhaupt das Potenzial haben, ein Praktikum am ersten Arbeitsmarkt auszuüben. Es muss geklärt werden: schaffen sie es, um 7.00 Uhr aufzustehen, um 7.30 Uhr an der Bushaltestelle zu stehen und um 8.00 Uhr am Arbeitsplatz anzukommen. Die Jugendlichen müssen erst einmal mit Arbeit überhaupt in Kontakt gebracht werden. In der 9. Klasse werden Maßnahmen erarbeitet, um Schlüsselqualifikationen zu testen und herauszufinden. Da haben wir z.B. im letzten Jahr in Zusammenarbeit mit einigen anderen Dortmunder Schulen Segeltörns in Holland durchgeführt, wo dann Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Verlässlichkeit, Kompassionsfähigkeit oder Ausdauer geklärt wurden. Das heißt im Klartext, dass ein weiteres Praktikum in der 9. Klasse akquiriert wird, wo die Jugendlichen dann schon ein zielorientiertes Praktikum machen sollen. Es klärt sich, ob ein ergebnisorientiertes Praktikum dabei rumkommt, welches in einem Ausbildungsverhältnis endet.

Mit wie vielen Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern schultern Sie diesen Dienst?

Der ifd Dortmund hat elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie tragen den Integrationsfachdienst in den verschiedenen Fachbereichen. Wir sind hier ein Träger-



verbund in Dortmund, der gewährleistet wird durch den Caritasverband Dortmund, der gleichzeitig der geschäftsführende Träger ist, Weitere Träger sind das Diakonische Werk Dortmund-Lünen, das Zentrum für Gehörlosenkultur und die Stadt Dortmund. Sie bilden den Integrationsfachdienst in Dortmund. In der Franziskanerstr.3 haben wir unseren Hauptsitz. Daneben haben wir noch Zweigstellen in der Hörder Bahnhofstraße und in der Huckarder Straße, wo das Zentrum für Gehörlosenkultur ansässig ist.

Gibt es einen Überblick, wie viele Klienten Sie in Berufe vermitteln konnten?

Das hängt immer davon ab, von welchem Fachbereich wir sprechen. Im Fachbereich Reha hatten wir im letzten Jahr 10 Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt. Im Bereich Psychiatrie sogar über 10 Vermittlungen.

Wenn junge Leute von Ihnen vermittelt worden sind, werden die am Arbeitsplatz auch noch von Ihnen begleitet?

Nach der erfolgreichen Vermittlung bleiben wir für ein halbes Jahr Ansprechpartner für den neuen Arbeitgeber und auch für den Arbeitnehmer. Herrscht ein höherer Beratungsbedarf, kann unser Fachbereich „Berufsbegleitender Dienst - Sicherung“ eingeschaltet werden. Dieser Fachbereich ist zuständig für Menschen, die sich im Berufsleben befinden und Schwierigkeiten haben, vielleicht mit Kollegen und Vorgesetzten, oder der Verrichtung ihrer Tätigkeit.

Herr Stern, ich danke ihnen herzlich für dieses umfassende Gespräch.



Integrationsfachdienst

Franziskanerstr. 3, 44143 Dortmund
Tel.: 02 31 / 58 97 84-18
Fax: 02 31 / 58 97 84-29
ifd-do@ifd-westfalen.de



Das Interview mit Herrn Stern (Integrationsfachdienst Dortmund) führte Br. Klaus Albers OFM. Pfarrer unserer Gemeinde und Redaktionsmitglied des Gemeindebriefs.

...ET RESURREXIT TERTIA DIE...

*Nun sag doch, wenn du es weißt,
wer hat meinen Herrn weggenommen,
wer hat die Hoffnung mir genommen,
wer hat das Leben mir genommen –
ich muss meinen Herrn zurückholen –
nun sag doch endlich, wenn du es weißt.*

MARIA!
RABBUNI!



*Herr, du lebst!
Herr, du bist es wahrhaftig!
Ja, Herr, jetzt erinnere ich mich deiner Worte:
...AM DRITTEN TAG!*

Was war los in St. Franziskus?

Streiflichter der letzten Monate in Wort und Bild

Die alljährlich bei uns stattfindende **Weihnachtsfeier für Bedürftige** war wieder sehr gut besucht. Das von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jordan Café's ausgerichtete Festmahl mundete unseren Gästen ausgezeichnet. Traditionell gab es Rinderrouladen mit Kartoffeln, Rotkohl und einen leckeren Nachtisch. Zu einer adventlichen Feier gehören natürlich auch Weihnachtslieder. „Oh du fröhliche ...“ klang es durch unseren Gemeindesaal. Für die musikalische Begleitung sorgten dabei Dorothe Schröder am Klavier und Jutta Stremmel an der Flöte. Als Überraschung gab es für die Gäste noch einen gefüllten Nikolaussocken als Geschenk. Allen Beteiligten vielen Dank für ihren Einsatz.



„Segen bringen – Segen sein: Respekt für Dich – für mich – für Andere“, unter diesem Motto waren am 2. und 3. Januar die **Sternsinger** in unserer Gemeinde unterwegs, wobei sie von einigen Vätern aktiv unterstützt wurden. Sie haben viele Wohnungen mit dem Segensgruß besucht und für die Kinder unserer brasilianischen Partnergemeinde gesungen. Dank ihres unermüdlichen Einsatzes kam so die stolze

Summe von **4.473,43 €** zusammen! Den Spenderinnen und Spendern, den Sternsängern ob jung oder alt, ihren Begleitern und auch den Eltern, die für die Sternsinger ein Mittagessen vorbereitet haben, ein herzliches Dankeschön.



Zum traditionellen **Neujahrsempfang** lud der Pfarrgemeinderat alle Freunde der Gemeinde am 10. Januar nach dem Hochamt in den großen Saal des Franziskushauses ein. Die Gelegenheit, Neuigkeiten auszutauschen und sowohl auf das vergangene Jahr zu schauen als auch einen Ausblick auf 2016 zu wagen, wurde bei einem Imbiss von den Anwesenden rege genutzt. Für die musikalischen Akzente sorgte das Saxophonquartett Madame Sax.

Was war los in St. Franziskus?

Streiflichter der letzten Monate in Wort und Bild



Die Kinder der zweiten Klassen der Franziskus-Grundschule suchten in den letzten Wochen unsere **Gemeindebücherei** und stellten eine Menge neugieriger Fragen wie z.B.: „Was macht man in einer Bücherei?“, „Wie geht das mit dem Bücher ausleihen und wie lange darf man sie behalten?“. Alle Fragen der Mädchen und Jungen wurden beantwortet. Juliane Tielke von unserer Bücherei freut sich bereits auf die nächsten Besuche.



Auch in diesem Jahr fand wieder zum Ende der kirchlichen Weihnachtszeit die **Krippenabschlussfeier** unter Mitwirkung verschiedenster Gemeindegruppen in unserer Kirche statt. So wirkten unter anderem die Franzi-Spatzen, unser Kirchenchor, die Gemeindeband Labanda, die Franzi-Spätzchen und der Plan-B-Chor mit. Die vielen Kirchenbesucher waren begeistert. Ein herzlichen Dank allen Mitwirkenden für diese herrliche Feier.

Der **Auf- und Abbau unserer Krippe** verlangt jedes Jahr viel „Menpower“. Gott sei Dank findet sich immer wieder ein Team von jungen und älteren Männern, denen unsere Krippe eine Herzensangelegenheit ist und die gerne einen Vormittag dafür opfern. Auch die Gestaltung der jeweiligen Krippenszenen im Verlauf der Weihnachtszeit kostet viel Zeit. Allen, die beim Auf- und Abbau der Krippe



Was war los in St. Franziskus?

Streiflichter der letzten Monate in Wort und Bild



geholfen haben und natürlich Karin Gröne für die Krippenszenen ein ganz großes Dankeschön im Namen der Gemeinde und der vielen Menschen (insbesondere der Kinder) aus ganz Dortmund, die unsere Krippe besucht haben.



Weit über 150 Sportler und Gäste besuchten den **Saxonen-Gottesdienst** in der Franziskanerkirche. Besonders positiv war die Teilnahme vieler Bewohner des Flücht-



lingsheims. Zu Beginn bekamen alle Besucher eine Friedenskerze überreicht. Die Begrüßung erfolgte dann in verschiedenen Sprachen. Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst von der Gemeindeband Labanda. Für diesen Got-

tesdienst hatte der Ehrenvorsitzende des Vereins Rudi Schmidt extra ein Lied („Frieden und Liebe“) komponiert. Die Gruppe der Gymnastikabteilung trug mit einem Tanz zur Feier bei. Beendet wurde der Gottesdienst mit dem Friedensgebet. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im Gemeindehaus wurden viele Gespräche geführt. Für alle war es ein gelungener Abend der Begegnung.





Was war los in St. Franziskus?

Streiflichter der letzten Monate in Wort und Bild



Eine tolle Karnevalsfête feierte die Gemeinde am Karnevalsamstag im ausverkauften Gemeindesaal. In einer ausgelassenen Stimmung, ganz nach dem Motto der Veranstaltung „Tanzen, singen, fröhlich sein – Franziskus lädt euch alle ein“, sorgten viele aktive Karnevalsjecken für ein abwechslungsreiches Programm. Für die Getränke sorgten die Messdiener mit einer perfekten Bedienung



und auch das reichhaltige, leckere Buffet ließ bei den Besuchern keine Wünsche offen. Nicht zu vergessen die Musik und ein wieder einmal fantastisch aufgelegter Rudi Schmidt, der durch das Programm führte. Allen Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön! Es war ein großartiger

Gemeindekarneval 2016.



Viele Gäste konnte die Gemeinde wieder anlässlich des **94. Todestag Bruder Jordans** in unserer Kirche begrüßen. Das Pontifikalamt hielt diesmal Abt Aloysius Althaus von der Abtei Königsmünster in Meschede. Danach waren die Pilger zu einem Frühstück im Klostersgang eingeladen oder einem Mittagessen im Bruder-Jordan-Haus. So mancher machte anschließend noch einen Spaziergang über den Ostfriedhof zur Grabstätte der Franziskaner. Zum Abschluss dieses Pilgertages feierten die Besucher gemeinsam einen Wortgottesdienst. **Auf ein Wiedersehen zur Jubiläumsfeier am 1. September zum 150. Geburtstag Bruder Jordans!**



16. März 16⁰⁰ Uhr Palmstockbasteln

20. März 10³⁰ Uhr Palmsonntag mit Prozession und Esel Moritz, anschließend Frühlingmarkt

3. April 10⁰⁰ Uhr Erstkommunion

9. April 19⁰⁰ Uhr Gospelchorkonzert aus Bochum in der Kirche

1. Mai 18⁰⁰ Uhr Eröffnung der **Maiandachten mit Kirchenchor**

21. und 22. Mai Brasilientag

11., 12. Juni Gemeindefest in St. Franziskus

Termine unserer Nachbargemeinden:

3. - 5. Juni Gemeindefest in St. Meinolfus

17. - 19. Juni Gemeindefest in St. Bonifatius

17. - 19. Juni Gemeindefest in St. Martin

24. - 26. Juni Gemeindefest in St. Liborius

Wir sind alle herzlich eingeladen!

13. - 20. August Sommerfreizeit in Korbach/ Eppe

1. Sept. 10⁰⁰ Uhr Festgottesdienst mit P. Prov. Dr. Cornelius Bohl zum **150. Geburtstag Bruder Jordans**

3. und 4. Sept. Feier des 150. Geburtstages Bruder Jordans in allen Heiligen Messen, nach dem Hochamt um **10.30 Uhr Empfang** vor der Kirche

Gemeindestatistik 2015	
Taufen	41
Erstkommunion	25
Firmungen	34
Trauungen	6
Kirchenaustritte	53
Wiedereintritte	2
Verstorbene	51

**„Zu Ostern kommt der Hase.
Er hat eine süße Nase, bringt schöne bunte Eier,
zu unserer großen Feier!“**



Das Kresse-Osterei

Löffel einfach ein Ei aus. Fülle es dann mit Watte und streu ein paar Kressesamen rein. Gib etwas Wasser dazu und nach drei Tagen sieht dein Ei wie oben aus...

Die Kresse kannst du übrigens essen.



Verbinde die Zahlen und mal mich aus!

Wir Kinder backen ...Oster-Muffins

Bittet eure Groß- oder Eltern euch zu helfen. Die Möhren müssen geschält und gerieben werden. Alle Zutaten werden miteinander verrührt. Der Ofen wird auf 160° C Umluft vorgeheizt. Füllt euren Teig in 12 Muffin Förmchen. Nach 20-25 Minuten sind sie fertig. Aus Eiswaffeln könnt ihr Hasenohren schneiden, mit Smarties könnt ihr Augen auf den Muffin kleben. Als Klebe verwendet Puderzucker mit etwas Zitronensaft. Viel Spaß!

Zutaten: 4 Möhren, 250g Mehl, 2 ½ TL Backpulver, ½ TL Natron, 125g Zucker, 1 Pck Vanillezucker, 1 Ei, 80ml Öl, 250g Joghurt

Martina Kastenmaier-Koch



„Wenn ein Kind etwas formt oder gestaltet, aufbaut oder entwickelt, erlebt es sein persönliches Können im greifbaren Ergebnis. Wenn ein Kind genau beobachtet und beschreibt, was es sieht, trainiert es eine Fähigkeit, die es in vielen Bereichen seines Lebens braucht.“

(Dr. Katrin Hille, TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL), Ulm)

„Wenn es dir gut tut, dann komm!“



Ausgehend von diesem Gedanken hat die Franziskus-Grundschule in den letzten Jahren den Schwerpunkt „Naturwissenschaftliche Angebote“ in ihrem Schulprogramm verstärkt.

Eine erste Heranführung an naturwissenschaftliche Themen erfolgt bereits vor dem ersten Schultag. An einzelnen Vormittagen kommen die zukünftigen Erstklässler mit ihren Erzieherinnen aus den umliegenden Kindergärten zu Besuch in die Schule. Gemeinsam mit einer Lehrerin und Schülerinnen und Schülern der vierten Klassen werden sie zu kleinen Forschern: Sie lernen ganz viel zum Thema „Schwimmen und Sinken“ heraus und stellen wie richtige naturwissenschaftliche Forscher zuerst eine Vermutung auf, halten diese fest und überprüfen sie anschließend anhand von Versuchen. Dabei werden sie von unseren Viertklässlern unterstützt, die ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ne-



ma „Schwimmen und Sinken“ heraus und stellen wie richtige naturwissenschaftliche Forscher zuerst eine Vermutung auf, halten diese fest und überprüfen sie anschließend anhand von Versuchen. Dabei werden sie von unseren Viertklässlern unterstützt, die ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ne-

ben der Freude am Experimentieren steht für die Vorschulkinder auch die Eingewöhnung an die schulische Situation und das Schulgebäude im Vordergrund. Bereits 2014 hat die Initiative „Spielen macht Schule“ unsere Grundschule mit einem umfangreichen Kosmos-Experimentierpaket ausgestattet. Die Schülerin-



nen und Schüler beschäftigen sich dann an Projekttagen mit der „Werkstatt Experimentieren“.

Die praktischen Übungen sind von einem Team so vorbereitet, dass die Kinder weitestgehend eigenständig zum Ziel kommen und dadurch ein nachhaltiges Wissen erlangen können. Die Neugier und Begeisterungsfähigkeit von Kindern im Grundschulalter wird getreu dem Motto „Anfassen und Selbermachen“ von uns unterstützt. Ziel ist es, dass die Kinder mit Spaß sogenannte MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) -Themen entdecken.

Im 2. Halbjahr findet in der OGS-Franziskus die AG „Naturwissenschaften bewegt begreifen“ statt. Einmal in der Woche haben die Kinder die Möglichkeit, über Bewegung naturwissenschaftliche Phänomene zu erfahren, zu begreifen und zu untersuchen. Der enge Zusammenhang zwischen Naturwissenschaften, Bewegung und dem alltäglichen Leben wird sicher nicht nur die Mädchen und Jungen erstaunen.

Unser Dank gilt unseren Kooperationspartnern, ohne deren Unterstützung diese Projekte zur Förderung unsere Kinder gar nicht möglich wären.

Michael Schündelen



Taufen:

Benjamin Schmitz
Maximilian Paul Pütz
Isabell Beulshausen
Karlo Partu
Jakob Maximilian Bartmann
Kira Emy Pietrowski
Wilhelm Jakob Schmidtchen
Helena Hardering
Aurelia Maria Linka
Niko Bluhm

Verstorbene:

Dagmar Trieloff, Hamburger Str. 34
P. Hubert Gola ofm, Melanchthonstr. 17
Hannelore Kriegesmann, Prinz-Friedrich-Karl-Str.
P. Herbert Bollmann, Melanchthonstr. 17
Irmgard Heseding, Melanchthonstr. 17
Franz Rohrbach, Im Grubenfeld 14
Detlef Schniederjohann, Lübecker Str. 40
Irena Weiß-Bochinska, Lenteninsel 16
Claudia Monika Dwuletzki, Prinz-Friedrich-Karl-Str. 84
Walter Dietrich Wolff, Olpe
Br. Jakobus Jansen, Melanchthonstr. 17
Günter Michel, Klönnestr. 14
Maria Ringleb, Melanchthonstr. 17
Johanna Abel, Chemnitzer Str. 114
Sofie Bourscheidt, Ostwall 8-10
Irmgard Thiemann, Kaiserstr. 173



Stand: 10. Februar 2016

Katholische Kirchengemeinde Sankt Franziskus

Franziskanerstraße 1 • 44143 Dortmund

Telefon: (02 31) 56 22 18 - 12 • Fax: (02 31) 56 22 18 - 14

E-mail: Franziskusgemeinde-DO-Mitte@t-online.de

<http://www.franziskaner-do.de>



Gemeindeseelsorger:

Bruder Klaus Albers ofm - Pfarrer Tel. (02 31) 56 22 18 - 11
 Bruder Bernhard Walter ofm - Diakon Tel. (02 31) 56 22 18 - 24
 Bruder Markus Steinberger ofm - Vikar Tel. (02 31) 56 22 18 - 22
 Franziskanerkloster: Tel. (02 31) 56 22 18 - 0

Pfarrbüro:

Brigita Kilić - Pfarrsekretärin Tel. (02 31) 56 22 18 - 12

Familienzentrum St. Franziskus:

Heidi Rossittis - Leiterin Tel. (02 31) 56 55 89 - 50

Gottesdienste in St. Franziskus:

An Sonn- und Feiertagen Sa. 18.00 Uhr Vorabendmesse
 So. 8.30 Uhr, 10.30 Uhr und 18.00 Uhr

Jeden vorletzten Sonntag im Monat: 18.00 Uhr Thematischer Gottesdienst mit
 unserer Gemeinde-Band „Labanda“

Jeden letzten Sonntag im Monat: 10.30 Uhr Familiengottesdienst
 mit dem Plan-B-Chor

Werktags: 18.00 Uhr
 Zusätzlich dienstags 10.00 Uhr Hl. Messe in den Anliegen
 der Verehrer/innen Bruder Jordans
 17.30 Uhr Stille Anbetung

Mittwochs 8.00 Uhr Schulgottesdienst (außer in den Ferien)
 Donnerstags 17.30 Uhr Rosenkranzgebet für den Frieden

Jeden 1. Mittwoch im Monat 15.00 Uhr Seniorenmesse im Br. Jordan Haus
 Jeden 3. Mittwoch im Monat 9.00 Uhr kfd - Morgengebet

Beichtgelegenheit nur im Beichtstuhl (Kirche) möglich!

Werktags: 17.15 Uhr - 17.45 Uhr
 Dienstags zusätzlich unmittelbar nach der 10.00 Uhr-Messe

Wünschen Sie ein Beichtgespräch,
 vereinbaren Sie bitte einen Termin!



Bankverbindung der Kath. Gemeinde St. Franziskus

Commerzbank Dortmund,

IBAN: DE06 4404 0037 0262 1605 00 - BIC: COBADEFFXXX

Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern 2016

St. Franziskus Dortmund-Mitte

Palmsonntag, 20. März

Samstag, 19. März	18.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 20. März	8.30 Uhr	Heilige Messe
	10.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Esel Moritz, Palmweihe und Prozession vom Gemeindegarten in die Kirche
	16.00 Uhr	Bußgottesdienst
	18.00 Uhr	Heilige Messe

Gründonnerstag, 24. März

20.00 Uhr	Abendmahlfeier mit Kirchenchor Betstunde nach dem Gottesdienst vor dem Allerheiligsten in der Kirche (bis 22.00 Uhr)
-----------	---

Karfreitag, 25. März

10.00 Uhr	Kinderkreuzweg
11.15 Uhr	Kreuzweg für die Gemeinde
15.00 Uhr	Liturgie v. Leiden und Sterben Jesu

Karsamstag, 26. März

21.00 Uhr	Feier der Osternacht anschl. Umtrunk
-----------	--

Ostersonntag, 27. März

8.30 Uhr	Heilige Messe
10.30 Uhr	Festhochamt mit Kirchenchor
18.00 Uhr	Heilige Messe

Ostermontag, 28. März

8.30 Uhr	Heilige Messe
10.30 Uhr	Heilige Messe
18.00 Uhr	Heilige Messe

Wir wünschen Ihnen ein frohes Osterfest!